

Am vergangenen Donnerstag sind die Unterlagen für die 3. Öffentlichkeitsbeteiligung des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens des Unternehmens Tesla digital eingegangen, am Freitag folgten dann die rund 40 Ordner der Papiervariante. Diese enthalten genau 11.001 Seite, wobei viele der Seiten freilich großformatige Pläne sind. Die Auslegung könnte ab Mitte Juni beginnen, wobei Sie den genauen Zeitraum der noch nicht erfolgten Bekanntmachung des LfU entnehmen können. Dieser steht heute auch deshalb noch nicht verbindlich fest, da in diesem Moment die zu beteiligenden Behörden den Antrag darauf prüfen, ob er vollständig und damit auslegungsfähig ist. Einer der Auslegungspunkte wird sich bei mir hier in Beeskow im Haus C im Raum C107 befinden. Ich lade Sie daher recht herzlich ein, sich nach entsprechender Voranmeldung einmal anzuschauen, woran meine Kollegen insbesondere im Umweltamt und Bauordnungsamt tagtäglich arbeiten.

Unterdessen hat das Unternehmen 15 Zulassungen des vorzeitigen Beginns nach § 8a BImSchG erhalten und es ist damit zu rechnen, dass bis zur endgültigen Genehmigung weitere Anträge eingehen werden. Die Bearbeitung dieser Anträge parallel zum Hauptverfahren stellt eine besondere Herausforderung und Belastung für unsere Mitarbeiter dar. Sie ist eine direkte Folge des unerwartet langen Genehmigungsverfahrens. Um hier zumindest begrenzt Abhilfe zu schaffen, sind wir in Gesprächen mit den umliegenden Landkreisen und werben dabei für Unterstützung insbesondere für die untere Wasserbehörde. Neben den Anträgen von Tesla selbst ist eine gesteigerte Bautätigkeit in Folge der Ansiedlung zu verzeichnen, insbesondere von Unternehmen, die wir als Zulieferer vermuten bzw. bei Infrastrukturvorhaben. Von der Abwasserdruckleitung zum Umspannwerk, von der Fußgängerüberführung am Bahnhof Fangschleuse bis zur Erweiterung der Autobahnabfahrt Freienbrink und vieles mehr will parallel von den unteren Landesbehörden des Landkreises bewältigt werden.

Auch die Umfeldentwicklung um die Ansiedlung nimmt Fahrt auf, auch wenn wir diesbezüglich noch etwas von der sagenumwobenen Tesla-Geschwindigkeit entfernt sind. So sind und werden durch die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Termine mit den Umfeldkommunen organisiert, um die konkreten Gegebenheiten und Möglichkeiten auszuloten. Für die Kreisverwaltung nehme ich an diesen Terminen teil und unterstütze diesen Prozess mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Als Kooperation zwischen der ILB und dem MIL ist zudem ein virtueller Termin mit den

Umfeldkommunen zu den Fördermöglichkeiten bei Wohnungsbauprojekten angesetzt. Bereits an diesem Freitag tagt die AG Infrastruktur der Steuerungsgruppe Tesla des Landkreises zudem unter anderem zum Thema Verkehrsentslastung Erkner und der Radwegeanbindung.

Den aktuellen Stand des Konzeptes zur Radverkehrsanbindung habe ich in den Ausschüssen Ländliche Entwicklung und Bauen Ordnung und Umwelt vorgestellt. Seitdem haben wir jedoch weitergearbeitet, so dass ich in der kommenden Ausschusssrunde einen neuen, erneut konkreteren Stand präsentieren kann. Außerdem würde ich dem Kreistag zu diesem Zeitpunkt einen Vorschlag zum Beitritt des Landkreises zur Projektgesellschaft der der Internationalen Naturausstellung Lieberoser Heide unterbreiten.

Wir fangen aber nicht nur Sachen an, wir bringen auch Sachen zuende. Zuletzt konnten wir die K6747 Ortsdurchfahrt Stahnsdorf und den letzten Teil des 1. Bauabschnitts des Spreeradwegs in Radinkendorf dem Verkehr übergeben. All dies wäre ein Grund zum Feiern gewesen, was aber leider nicht möglich war. Sie sehen aber, es wird uns nicht langweilig.

Abschließend noch ein Einwurf in meiner Rolle als Kreiswahlleiter. Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass am 26.09. dieses Jahres ein neuer Bundestag gewählt wird. Neben den Ihnen hinlänglich bekannten Krisen und Herausforderungen für die Verwaltung in diesem Jahr möchte ich Sie bitten nicht zu vergessen, dass uns auch die Wahlvorbereitung fordert. Umso erfreulicher finde ich, dass ich Ihnen berichten kann, dass trotz der vielfältigen Belastungen die Bereitschaft der Mitarbeiter der Kreisverwaltung, in einem der am Sitz des Kreiswahlleiters angeordneten Briefwahllokale tätig zu sein, außerordentlich groß war. Wir rechnen dabei mit einem sehr hohen Briefwahlanteil, weshalb allein hier 21 Briefwahllokale zu besetzen sind.